

Mythos Wilder Westen

Was steckt dahinter? Was macht ihn aus? Dies erlebten die Kinder der Mini Gruppen 2012.



Zu den wichtigsten Eigenschaften eines Indianers gehören Geschicklichkeit, Vertrauen in sich selbst und die Teamfähigkeit, um für seinen Stamm da zu sein. Dies haben wir unter fachmännischer Anleitung auf dem Niedrigseilsteg geübt.

Fährten lesen und das Jagen war für die Indianer überlebenswichtig. Im Rahmen einer Tagestour in einen nahe gelegenen Waldstück haben wir diese und weitere Kenntnisse mit Hilfe von kleinen Spielen umgesetzt. Den erfolgreichen „Jagdtag“ haben wir anschließend mit einem gemütlichen Grillabend beendet (Die Tagestour war für die Mini Gruppe II etwas abgeändert). Indianer gingen nicht nur auf die Jagd, sondern sie maßen ihre Kräfte und ihr Können in Form von Wettkämpfen gegen andere Stämme. Diesen Wettkämpfen setzten sich die Kinder bei der Indianerolympiade aus. Hier ging es unter anderen um Goldschürfen, Hufeisenwerfen und einen Quiz über den Wilden Westen. Bei uns ist es der Fußball, die den Indianern war es das La Cross Spiel. Das La Cross Turnier dauerte einen ganzen Vormittag.

Natürlich darf der Cowboy nicht fehlen. Dazu studierten wir einen traditionellen Tanz, den Line Dance ein, den wir Rahmen der Disco aufgeführt haben.



Auch der Comic-Held Lucky Luke durfte in Form eines Filmes nicht fehlen. Mit dem Lied vom einsamen Cowboy auf den Lippen reitet er auf >>Jolly Jumper<< durchs Land. Die Fortbewegungen des Wilden Westens waren das Reiten, das Laufen, das Fahren mit dem Zug und das Kanufahren. Da das Zeltlager direkt am Behler See liegt bietet sich ein Ausflug per Kanu an.



Am Abschiedsabend beendeten wir die Mini Gruppe stielecht am selbstgebauten Tipi, welches die Kinder angemalt hatten. Als Highlight erhielt jedes Kind eine Urkunde mit individuellen, indianischen Namen. ***Hugh !***

